Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 20 (1844)

Heft: 7

Buchbesprechung: Litteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hülfe so schnell gelöscht, daß sich der Besitzer nicht veranlaßt sah, bei der Assecuranz eine Vergütung nachzusuchen.

Einen Monat später, den 26. Heumonat, Abends zwischen 8 und 9 Uhr, wurde das Haus des Rathsherrn Leonhard Buff im Grunholz, Gemeinde Wald, von einem Blitztrahl getroffen, der aber nicht zündete. Der Schaden an Kamin und Feuerstatt, den die Assecuranz-Commission vergütete, besträgt 20 fl.

Am nämlichen Abend, um halb 11 Uhr, schlug der Blig auch in das Haus des J. Jakob Schmied am Stoß in Walds statt. Auch hier beschränkte sich der Schaden auf Zerstörungen am Kamin und Ofen, an der Feuerwand, an Fenstern und Kellermauern. Die von der Assecuranzs Commission bewilligte Vergütung beträgt 40 fl.

Litteratur.

Der Alpenstock. Wegweiser für Reisende in der Schweiz u. s. w. Von E. Wallroth. Stuttgart, P. Neff. 142 S. 8.

Was Appenzell betrifft, S. 80-82, ganz unbedeutend. Bon Gais nach Appenzell sei es etwas über 2 Stunden. Der Ingenieur Buch-walder heißt hier Buchmüller. Vom Weißbad gelange man über die Ebenalp nach dem Wildkirchlein. Der Verfasser wärmt auch noch das Mährchen von einer ledernen Brücke zwischen Rosenberg und Rosen-burg auf.

Das Buch der Welt u. f. w. Vierte Lieferung. Stuttgart, Hoffmann. 1844. 4.

S. 114 — 119 enthält dieses Heft einen Aufsatz: Der Kanton Appenzell und die Appenzeller Landsgemeinde, von Bumüller, Lehrer am Seminar in Kreuzlingen. Schöne, lebendige Schreibart und eine sehr freundliche Gesinnung zeichnen diesen Aufsatz aus, der im Ganzen auch richtiger ift, als die gewöhnlichen Reiseberichte aus unserm Lande. Die meisten Unrichtigkeiten sinden sich in den Angaben über die Dertlichkeiten. Die Beschreibung einer Landsgemeinde in Trogen ist ziemlich richtig.

Statuten der appenzellischen Lehrerwittwenkasse. (Revidirt in der Versammlung der Theilhaber am 9. Juni 1844.) Trogen, Druck von Johannes Schläpfer. 13 S. 8.

Die ersten Statuten bes löblichen Bereins erschienen 1841. Diese revidirten Statuten erhöhen den jährlichen Beitrag an eine Wittwe, so lange ihrer nicht mehr als vier sind, auf vierzig Gulden. Dem Schulslehrerstande gereicht es zu wahrer Ehre, daß fast alle seine Mitglieder, nämlich 73, dem Vereine sich angeschlossen haben. Der Fond ist bereits auf 1538 fl. angewachsen, von denen 641 fl. von Geschenken und einem Vermächtnisse (50 fl.) herrühren. An der Spitze der Anstalt steht in Folge der neuen Wahlen H. Lehrer Altherr in Herisau.

Verhandlungen der schweizerischen gemeinnüßisgen Gesellschaft. Achtundzwanzigster Bericht. 1843. Glarus, gedruckt bei Fr. Schmid. 1844. 406 S. 8.

Wir vernehmen aus diesem Berichte (S. 85), daß es neben dem Seminar in Kreuzlingen und der Armenschule in Cara, bei Genf, auch unsere Anstalt in der Schurtanne ist, wo die schweizerische gemeinnüßige Gesellschaft die Lehrer für Armenschulen bilden läßt. Bon dem sechssährigen Eurse, den sie sestgesetzt hat, fallen in der Regel zwei Jahre auf die Schurtanne, die vorzüglich bestimmt sind, sie mit der praktischen Seite des Lehrer- und Erzieherberuses bekannt zu machen. — Bom übrigen Inhalte heben wir zwei Reliquien unsers seligen Dr. Riederer hervor, das letzte öffentliche Wort, das er, in der zu Glarus versammelten schweizerischen gemeinnüßigen Gesellschaft, über Volksbildung gesprochen hat (S. 210 ff.), und den Rekrolog seines Freundes
Tobler (S. 350 — 359).

Schützengruß der Appenzeller, dargebracht den Gide genossen in Basel im Heumonat 1844. Erster und zweiter Tenor, erster und zweiter Baß. 1 S. quer 4.

Verfasser bes Textes ist H. Schullehrer Schieß am Sohm in Herisau; die Melodie hat H. Waisenlehrer Baumann gemacht. Wir hören diese rühmen, und vom Texte können wir selber bezeugen, daß er in leichtem Versbau würdige Gedanken enthält, denen eine gute Aufnahme im Kreise der Eidgenoffen nicht entgehen konnte.

Kunft.

Theophrastus Paracels us. Lithographie von J. Tribels horn in St. Gallen. Fol.

Nach einem im Befite bes H. August Raf in St. Gallen befindlichen Driginal - Gemälde aus bem Jahr 1529. Mit ben uns bekannt gewor-